

**Dies ist eine LESEANSICHT und kann nicht ausgefüllt werden.
Sobald ein Projekt beantragt ist, finden Sie auf der Projektübersicht einen Button mit dem "FGÖ Evaluationsbogen" zum ausfüllen.**

FGÖ Evaluationsbogen

Wir wollen in Zukunft verstärkt dazu beitragen, dass Lernerfahrungen aus geförderten Projekten zukünftigen Projektumsetzer/innen, Entscheidungsträger/innen und auch Wissenschaftler/innen zur Verfügung stehen.

Mit diesem Evaluationsbogen möchten wir

- vergleichbare Erkenntnisse über geförderte Projekte erhalten,
- Lernerfahrungen aus Projekten sichtbar machen und so die Umsetzung neuer Projekte erleichtern und
- Projekte hinsichtlich wesentlicher Grundprinzipien der Gesundheitsförderung laufend reflektieren und somit deren Qualität stetig verbessern.

Wer soll wann den Fragebogen ausfüllen?

- Wir bitten Sie als Leiter/in der externen Evaluation, den Fragebogen auszufüllen.
- Wir empfehlen, die Fragen gemeinsam im Projektteam zu diskutieren und eventuell auch gemeinsam zu beantworten. Selbstverständlich können auch Informationen aus vorhandenen Projektunterlagen, insbesondere dem Controlling- und Endbericht, zur Beantwortung der Fragen herangezogen werden.
- Die Fragen sollten von Projektbeginn an als Orientierung für den Evaluationsprozess dienen und laufend mitgedacht werden.
- Da die Fragen vorwiegend auf Projektergebnisse abzielen, sollte der Fragebogen erst zu Projektende ausgefüllt werden und gemeinsam mit dem Endbericht des Projekts und dem Endbericht der Evaluation übermittelt werden. Planen Sie für das Ausfüllen dieses Fragebogens bitte 3 bis 5 Stunden ein.

Was passiert mit den Daten?

- Ihre Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nur für interne und projektübergreifende Auswertungen herangezogen. Sie werden nicht einzeln weitergegeben oder veröffentlicht.
- **Ihre Antworten haben KEINE Auswirkung auf die erhaltene Förderung!**

Was ist beim Ausfüllen zu beachten?

- Bitte füllen Sie den Fragebogen vollständig aus! Unvollständige Fragebögen können nicht abgesendet werden.
- Sie können Ihre Antworten jederzeit zwischenspeichern und die Bearbeitung des Fragebogens später fortsetzen.
- Bitte beachten Sie, dass wir und andere Projektumsetzer/innen nicht nur aus Ihren positiven Erfahrungen lernen können, sondern vor allem auch aus Ihrem Umgang mit Herausforderungen und Hürden. Es gibt hier keine „richtigen“ oder „falschen“ Antworten!

Vielen Dank, dass Sie Ihre Lernerfahrungen mit uns teilen!

Dies ist eine LESEANSICHT und kann nicht ausgefüllt werden.

Sobald ein Projekt beantragt ist, finden Sie auf der Projektübersicht einen Button mit dem "FGÖ Evaluationsbogen" zum ausfüllen.

Allgemeine Angaben zum Projekt	
Projektnummer	
Projekttitle	
Name/n des/der externen Evaluators/in (ausfüllende Personen)	
Name/n des/der Projektleiters/in	
Datum	

Gesundheitliche Chancengerechtigkeit

Ein fairer Zugang zu den Ressourcen für Gesundheit, also z.B. zu gesundheitsfördernden Angeboten, bedeutet, dass grundsätzlich alle Menschen die gleichen Möglichkeiten zur Förderung, Erhaltung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit geboten bekommen. Der FGÖ setzt in seiner Arbeit einen Schwerpunkt auf diese „Gesundheitliche Chancengerechtigkeit“. Die Förderung der Chancengerechtigkeit ist ein wichtiges Bewertungskriterium für geförderte Projekte, dennoch müssen nicht alle Projekte explizit auf Chancengerechtigkeit abzielen.

Bitte geben Sie an, welche Rolle dieses Thema in Ihrem Projekt gespielt hat.

1. GESUNDHEITLICHE CHANCENGERECHTIGKEIT

1. War/en ein oder mehrere Ziel/e Ihres Projektes explizit der Förderung von gesundheitlicher Chancengerechtigkeit gewidmet?

- Ja
- Nein (Bitte weiter zu Frage 2)

1.1 STRATEGIEN ZUR FÖRDERUNG GESUNDHEITLICHER CHANCENGERECHTIGKEIT

1.1. Welche der folgenden drei Strategien zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit haben Sie in Ihrem Projekt verfolgt? (Mehrfachantwort möglich)

- Strategie „Benachteiligtes Setting“:** Das Projekt wurde in einem gesundheitlich benachteiligten Setting umgesetzt.

In welcher Hinsicht handelt es sich um ein benachteiligtes Setting? (Mehrfachantwort möglich)

- Wohnregion/Wohnumfeld (z.B. Regionen mit schwacher Infrastruktur, niedrigem Pro-Kopf-Einkommen etc.), bitte angeben:

[500 Zeichen]

- Betrieb/Branche (z.B. Betrieb mit hohem Anteil an Schichtarbeiter/innen, hohem Anteil an gering Qualifizierten), bitte angeben:

**Dies ist eine LESEANSICHT und kann nicht ausgefüllt werden.
Sobald ein Projekt beantragt ist, finden Sie auf der Projektübersicht einen Button mit dem "FGÖ Evaluationsbogen" zum ausfüllen.**

[500 Zeichen]

- Schule (z.B. Schulen in sozial benachteiligten Wohngebieten), bitte angeben:

[500 Zeichen]

- Anderes, bitte angeben:

[500 Zeichen]

- **Strategie „Graduelle Anpassung“:** Im Projekt wurden grundsätzlich alle Zielgruppen im Setting angesprochen. Die Aktivitäten und Methoden wurden aber an die Bedarfe einzelner Personengruppen (graduell) angepasst, um die gesundheitliche Chancengerechtigkeit zu erhöhen.
- **Strategie „Benachteiligte Zielgruppe/n“:** Im Projekt wurde/n gezielt eine bzw. mehrere benachteiligte Zielgruppe/n angesprochen.

In welcher Hinsicht handelt es sich um eine/mehrere gesundheitlich benachteiligte Zielgruppe/n? (Mehrfachantwort möglich)

- Bildung (z.B. Menschen ohne formale Schulbildung oder nur mit Volksschulabschluss)
- Einkommen (z.B. Menschen mit niedrigen Einkommen)
- Berufliche Position/berufliche Tätigkeit (z.B. Menschen in unsicheren Beschäftigungsverhältnissen, Hilfsarbeiter/innen)
- Migrationshintergrund (z.B. Menschen mit mangelnden Deutschkenntnissen, Asylwerber/innen)
- Ungünstige/s Wohnregion/ Wohnumfeld (z.B. Lärmbelastung, niedriger Standard, hohe Bevölkerungsdichte)
- Lebensalter (z.B. Menschen mit körperlichen Einschränkungen)
- Gender (Frauen, Männer)
- Familienstand bzw. -situation (z.B. Menschen mit privaten Pflege- und Betreuungspflichten, alleinstehende Menschen)
- Marginalisierungen (z.B. Langzeitarbeitslose, Armutsgefährdete, Sozial Isolierte)
- Anderes, bitte angeben:

[500 Zeichen]

- **Anderer Strategie , bitte angeben:**

[500 Zeichen]

1.2 STRATEGIEN ZUR FÖRDERUNG GESUNDHEITLICHER CHANCENGERECHTIGKEIT - Beschreibung

1.2. Bitte beschreiben Sie genau, wie im Projekt vorgegangen wurde, um zu gesundheitlicher Chancengerechtigkeit beizutragen (z.B. bei der Strategie „Graduelle Anpassung“: welche unterschiedlichen Aktivitäten und Methoden für die verschiedenen Gruppen gewählt wurden).

[1000 Zeichen]

Dies ist eine LESEANSICHT und kann nicht ausgefüllt werden.
Sobald ein Projekt beantragt ist, finden Sie auf der Projektübersicht einen Button mit dem "FGÖ Evaluationsbogen" zum ausfüllen.

Aktivitäten und Methoden

Um die Ziele eines Projekts zu erreichen, werden verschiedene Aktivitäten und Methoden umgesetzt bzw. verwendet. Je nach Fragestellung, Zielgruppe oder Setting können das unterschiedliche Aktivitäten und Methoden – z.B. zur Bedarfserhebung, zur Bewusstseinsbildung oder zur Vernetzung – sein. Bitte fassen Sie im folgenden Abschnitt zusammen, welche Aktivitäten und Methoden Sie in Ihrem Projekt um- und eingesetzt haben.

2. AKTIVITÄTEN UND METHODEN

2. Wie geeignet waren aus Ihrer Sicht die Aktivitäten und Methoden des Projekts insgesamt, um die gesetzten Projektziele zu erreichen?

außerordentlich geeignet

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

gar nicht geeignet

2.1 AKTIVITÄTEN UND METHODEN - Beschreibung

2.1. Welche Aktivitäten und Methoden haben sich für die Erreichung der Projektziele besonders gut, welche weniger gut bewährt?

Gut bewährt haben sich folgende Aktivitäten und Methoden:

[1000 Zeichen]

Weniger gut bewährt haben sich folgende Aktivitäten und Methoden:

[1000 Zeichen]

Partizipation

Partizipation (Beteiligung) ist ein wichtiges Grundprinzip der Gesundheitsförderung. Partizipation trägt wesentlich dazu bei, dass Gesundheitsförderungsaktivitäten wirklich den Bedürfnissen der Zielgruppen und anderer beteiligter Personengruppen (z.B. politische Entscheidungsträger/innen) entsprechen. Dies wiederum hilft bei der erfolgreichen Umsetzung eines Projektes und trägt auch viel zu seiner Nachhaltigkeit bei.

Partizipation hat viele Gesichter und meint Unterschiedliches. In einem Modell, das am LBI für Health Promotion Research entwickelt wurde, werden drei Formen der Teilhabe an Entscheidungs- und Umsetzungsprozessen unterschieden:

- Themen, Meinungen, Wissen und Erfahrungen **einbringen** (z.B. in Diskussionsgruppen)
- wesentliche Projektschritte **mitentscheiden** (z.B. in Form einer Abstimmung, Wahl zwischen Alternativen)
- aktiv an der Projektplanung und -durchführung **mitarbeiten** (z.B. bei der Umsetzung von konkreten Aktivitäten)

Das Modell selbst gibt nicht vor, ob eine bestimmte Beteiligungsmöglichkeit besser oder schlechter ist als eine andere.

Dies ist eine LESEANSICHT und kann nicht ausgefüllt werden.

Sobald ein Projekt beantragt ist, finden Sie auf der Projektübersicht einen Button mit dem "FGÖ Evaluationsbogen" zum ausfüllen.

Im Folgenden geht es um die Beteiligung der Schwerpunktzielgruppe/n und Entscheidungsträgerinnen und -träger:

3. PARTIZIPATION

3.1 PARTIZIPATION DER SCHWERPUNKTZIELGRUPPE/N

3.1 In welchem Ausmaß hatte/n die Schwerpunktzielgruppe/n insgesamt die Möglichkeit, sich zu beteiligen?

Sehr stark

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

 Gar nicht

--

 Beteiligung war nicht vorgesehen (weiter bei Frage 3.2)

Falls sich die Schwerpunktzielgruppe/n im Projekt beteiligen konnte/n, beantworten Sie bitte folgende Frage:

In welchen Projektphasen hatte/n die Schwerpunktzielgruppe/n die Möglichkeit, ...

3.1.1 ...Themen, Meinungen, Wissen und Erfahrungen <u>einzubringen</u> ?	<ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Analyse des Ausgangszustandes, Problemanalyse<input type="radio"/> Entwicklung und Planung der Strategie/n (Zielformulierung)<input type="radio"/> Umsetzung von Aktivitäten<input type="radio"/> Evaluation<input type="radio"/> Verbreitung der Ergebnisse des Projekts (Transfer)<input type="radio"/> <i>in keiner Phase</i>
3.1.2 ... wesentliche Projektschritte <u>mitzuentcheiden</u> ?	<ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Analyse des Ausgangszustandes, Problemanalyse<input type="radio"/> Entwicklung und Planung der Strategie/n (Zielformulierung)<input type="radio"/> Umsetzung von Aktivitäten<input type="radio"/> Evaluation<input type="radio"/> Verbreitung der Ergebnisse des Projekts (Transfer)<input type="radio"/> <i>in keiner Phase</i>
3.1.3 ... aktiv <u>mitzuarbeiten</u> ?	<ul style="list-style-type: none"><input type="radio"/> Analyse des Ausgangszustandes, Problemanalyse<input type="radio"/> Entwicklung und Planung der Strategie/n (Zielformulierung)<input type="radio"/> Umsetzung von Aktivitäten<input type="radio"/> Evaluation<input type="radio"/> Verbreitung der Ergebnisse des Projekts (Transfer)<input type="radio"/> <i>in keiner Phase</i>

3.1.4 PARTIZIPATION DER SCHWERPUNKTZIELGRUPPEN - Beschreibung

3.1.4 Welche Faktoren waren förderlich, welche hinderlich für die Beteiligung der Schwerpunktzielgruppe/n?

Förderliche Faktoren

[1000 Zeichen]

Hinderliche Faktoren/Hürden

[1000 Zeichen]

Dies ist eine LESEANSICHT und kann nicht ausgefüllt werden.

Sobald ein Projekt beantragt ist, finden Sie auf der Projektübersicht einen Button mit dem "FGÖ Evaluationsbogen" zum ausfüllen.

3.2 BETEILIGUNG VON ENTSCHEIDUNGSTRÄGER/INNEN

3.2 In welchem Ausmaß hatte/n Entscheidungsträger/innen (z.B. Mitglieder einer Steuerungsgruppe, Führungskräfte, Geldgeber, Bürgermeister/innen, politische Entscheidungsträger/innen) insgesamt die Möglichkeit, sich zu beteiligen?

Sehr stark

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

 Gar nicht

--

 Beteiligung war nicht vorgesehen (weiter bei Frage 4)

Falls sich Entscheidungsträger/innen im Projekt beteiligen konnten, beantworten Sie bitte folgende Frage:

In welchen Projektphasen hatte/n Entscheidungsträger/innen die Möglichkeit, ...

<p>3.2.1 ...Themen, Meinungen, Wissen und Erfahrungen <u>einzubringen</u>?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Analyse des Ausgangszustandes, Problemanalyse <input type="radio"/> Entwicklung und Planung der Strategie/n (Zielformulierung) <input type="radio"/> Umsetzung von Aktivitäten <input type="radio"/> Evaluation <input type="radio"/> Verbreitung der Ergebnisse des Projekts (Transfer) <input type="radio"/> <i>in keiner Phase</i>
<p>3.2.2 ... wesentliche Projektschritte <u>mitzuentcheiden</u>?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Analyse des Ausgangszustandes, Problemanalyse <input type="radio"/> Entwicklung und Planung der Strategie/n (Zielformulierung) <input type="radio"/> Umsetzung von Aktivitäten <input type="radio"/> Evaluation <input type="radio"/> Verbreitung der Ergebnisse des Projekts (Transfer) <input type="radio"/> <i>in keiner Phase</i>
<p>3.2.3 ... aktiv <u>mitzuarbeiten</u>?</p>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Analyse des Ausgangszustandes, Problemanalyse <input type="radio"/> Entwicklung und Planung der Strategie/n (Zielformulierung) <input type="radio"/> Umsetzung von Aktivitäten <input type="radio"/> Evaluation <input type="radio"/> Verbreitung der Ergebnisse des Projekts (Transfer) <input type="radio"/> <i>in keiner Phase</i>

3.2.4 BETEILIGUNG VON ENTSCHEIDUNGSTRÄGER/INNEN - Beschreibung

3.2.4 Welche Faktoren waren aus Ihrer Sicht förderlich, welche hinderlich für die Beteiligung von Entscheidungsträger/innen?

Förderliche Faktoren

[1000 Zeichen]

Hinderliche Faktoren/Hürden

[1000 Zeichen]

Dies ist eine LESEANSICHT und kann nicht ausgefüllt werden.
Sobald ein Projekt beantragt ist, finden Sie auf der Projektübersicht einen Button mit dem "FGÖ Evaluationsbogen" zum ausfüllen.

Zielerreichung

Ziele bezeichnen Soll-Zustände zu einem bestimmten Zeitpunkt. Hier geht es uns um das Projektende. Bitte denken Sie für die Beantwortung der Fragen im folgenden Abschnitt darüber nach, ob und inwieweit die Ziele am Ende des Projekts, erreicht sind.

4. ZIELERREICHUNG

4 Bitte schätzen Sie ab, inwieweit die Projektziele insgesamt erreicht wurden. Orientieren Sie sich dabei am Letztstand (vgl. letzter Controllingbericht, Endbericht).

vollständig erreicht

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

 gar nicht erreicht

4.1 ZIELERREICHUNG - Beschreibung

4.1 Welche Faktoren waren aus Ihrer Sicht förderlich, welche hinderlich für die Erreichung der Projektziele?

Förderliche Faktoren

[1000 Zeichen]

Hinderliche Faktoren/Hürden

[1000 Zeichen]

Zielgruppenerreichung

Zu einem erfolgreichen Projekt gehört vor allem auch, dass seine Zielgruppe/n erreicht werden konnte/n. Im folgenden Abschnitt geht es um die Frage, ob und inwieweit die Zielgruppe/n bis zum Projektende erreicht werden konnten. Berücksichtigen Sie bitte vor allem die Schwerpunktzielgruppe/n des Projekts!

5. ZIELGRUPPENERREICHUNG

5 Bitte schätzen Sie ab, inwieweit die Schwerpunktzielgruppe/n insgesamt erreicht werden konnte/n.

vollständig erreicht

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

 gar nicht erreicht

5.1 ZIELGRUPPENERREICHUNG - Beschreibung

5.1 Welche Faktoren waren aus Ihrer Sicht förderlich, welche hinderlich für die Erreichung der Schwerpunktzielgruppe/n? (Mögliche Faktoren sind etwa: Ort, Zeit, Thema, Kultur, Sprache, Erwartungen, Zugangshürden)

**Dies ist eine LESEANSICHT und kann nicht ausgefüllt werden.
Sobald ein Projekt beantragt ist, finden Sie auf der Projektübersicht einen Button mit dem "FGÖ Evaluationsbogen" zum ausfüllen.**

Förderliche Faktoren

[1000 Zeichen]

Hinderliche Faktoren/Hürden

[1000 Zeichen]

Nachhaltigkeit

Ein Projekt ist dann nachhaltig, wenn die durch das Projekt erzielten Veränderungen (z.B. Aktivitäten, Maßnahmen, Strukturen) auch nach Projektende weiterbestehen und die Zielgruppe/n, aber auch andere Personengruppen, weiter davon profitieren können.

Nachhaltigkeit hängt natürlich von vielen Faktoren ab, und verbindliche Aussagen über die Weiterführung bzw. Weiterentwicklung sind unmittelbar nach Abschluss eines Projektes nur sehr schwer möglich. Bitte überlegen Sie in einem ersten Schritt, welche Maßnahmen im Projekt gesetzt wurden, um Nachhaltigkeit zu fördern. Geben Sie danach eine Einschätzung ab, inwieweit Veränderungen, die durch das Projekt angestoßen wurden, weitergeführt oder sogar noch weiterentwickelt werden.

6. NACHHALTIGKEIT

6 Welche der folgenden Maßnahmen wurden im Projekt gesetzt, um zur Nachhaltigkeit des Projekts beizutragen? (Mehrfachauswahl möglich)

Auf struktureller Ebene

- Das Projekt wurde durch Führungskräfte bzw. Entscheidungsträger/innen unterstützt.
- Das Thema Gesundheitsförderung wurde in Regelungen, Leitbilder oder Managementsysteme integriert.
- Eine Weiter- bzw. Regelfinanzierung wurde gesichert.
- Organisationseinheiten, Teams oder Einzelpersonen im Setting sind verantwortlich für die Fortführung der Projektaktivitäten.
- Das Thema Gesundheitsförderung wurde in Qualitätsmanagementmaßnahmen integriert.
- Das Projekt wurde in bestehende Programme oder Netzwerke eingebettet.
- Externe Projektressourcen (z.B. Expert/innen, Prozessbegleitung) konnten im Projektverlauf nach und nach durch interne Ressourcen ersetzt werden.
- Andere Maßnahmen auf struktureller Ebene. Wenn ja, welche? Bitte angeben:

[200 Zeichen]

Auf der Ebene der Zielgruppe/n

- Der Nutzen des Projekts wurde Entscheidungsträgern/innen und Zielgruppe/n aufgezeigt.
- Es gibt Anreize für ein Engagement im Sinne des Projekts auch nach Projektende (z.B. Wertschätzung, Sichtbarkeit, Auszeichnungen).
- Geeignete Multiplikator/innen wurden qualifiziert und eingesetzt.
- Gesundheitsrelevantes Wissen wurde in Fort- und Weiterbildung/en vermittelt
- Gesundheitsrelevantes Wissen wird im Lebens- und/oder Arbeitsalltag umgesetzt.

Dies ist eine LESEANSICHT und kann nicht ausgefüllt werden.

Sobald ein Projekt beantragt ist, finden Sie auf der Projektübersicht einen Button mit dem "FGÖ Evaluationsbogen" zum ausfüllen.

- Die Fähigkeit zur eigenständigen Weiterentwicklung von Aktivitäten ist bei der/den Zielgruppe/n vorhanden.
- Die Zielgruppe/n kann/können auch nach Projektende, Aktivitäten der Gesundheitsförderung selbstständig fortsetzen, initiieren bzw. umsetzen.
- regelmäßige Bedarfsanalysen gemeinsam mit der/den Zielgruppe/n und eine fortlaufende Evaluation der Aktivitäten wurden umgesetzt.
- Andere Maßnahmen auf der Ebene der Zielgruppe/n. Wenn ja, welche? Bitte angeben:

[200 Zeichen]

In Hinblick auf den Transfer

- Projekterfahrungen und Projektergebnisse wurden für andere Zielgruppe/n und Settings bereitgestellt (z.B. Handbücher, Checklisten, Erfahrungsberichte, Workshops).
- Andere potenzielle Nutzer/innen wurden schon während des Projektes miteinbezogen.
- Entscheidungsträger/innen wurden aktiv angesprochen und miteinbezogen.
- Anliegen des Projektes wurden in relevante Entscheidungsgremien (z.B. Betriebsleitung, Vorstand, Gemeinderat) eingebracht.
- Neue Policies (z.B. Leitlinien) wurden aufgrund der Projektaktivitäten eingeführt bzw. (politische) Entscheidungen konnten beeinflusst werden.
- Andere Maßnahmen im Bereich des Transfers? Wenn ja, welche? Bitte angeben:

[200 Zeichen]

6.1 STATISCHE NACHHALTIGKEIT

6.1 Wie wahrscheinlich ist es aus Ihrer Sicht, dass die Veränderungen durch das Projekt (Strukturen, Prozesse und Aktivitäten) im Setting unverändert erhalten/fortgeführt bzw. die erzielten Wirkungen fortbestehen werden („statische Nachhaltigkeit“)?

a) Fortbestehen von strukturellen Veränderungen (z.B. Gesundheitsteam, Organisationsstruktur)	sehr wahrscheinlich	1	2	3	4	5	6	sehr unwahrscheinlich	7	Fortbestehen war nicht geplant
b) Fortbestehen von veränderten Prozessen (z.B. Arbeitsprozesse, Informationsflüsse)	sehr wahrscheinlich	1	2	3	4	5	6	sehr unwahrscheinlich	7	Fortbestehen war nicht geplant
c) Fortbestehen von Aktivitäten (z.B. regelmäßige Treffen, Kurse)	sehr wahrscheinlich	1	2	3	4	5	6	sehr unwahrscheinlich	7	Fortbestehen war nicht geplant
d) Fortbestehen von Wirkungen (z.B. mehr Bewegung, mehr Gesundheitsbewusstsein)	sehr wahrscheinlich	1	2	3	4	5	6	sehr unwahrscheinlich	7	Fortbestehen war nicht geplant

Dies ist eine LESEANSICHT und kann nicht ausgefüllt werden.
Sobald ein Projekt beantragt ist, finden Sie auf der Projektübersicht einen Button mit dem "FGÖ Evaluationsbogen" zum ausfüllen.

6.2 DYNAMISCHE NACHHALTIGKEIT

6.2 Wie wahrscheinlich ist es aus Ihrer Sicht, dass die Maßnahmen und Aktivitäten nach Ende des Projekts mit einem Fokus auf Gesundheitsförderung weiterentwickelt und an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst werden können („dynamische Nachhaltigkeit“)?

sehr wahrscheinlich	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	sehr unwahrscheinlich	<table border="1"><tr><td>7</td><td>Weiterentwicklung/ Anpassung war nicht geplant</td></tr></table>	7	Weiterentwicklung/ Anpassung war nicht geplant
1	2	3	4	5	6						
7	Weiterentwicklung/ Anpassung war nicht geplant										

6.3 TRANSFER

Wie wahrscheinlich ist es aus Ihrer Sicht, dass andere Zielgruppe/n oder Settings die Aktivitäten und Methoden des Projekts dauerhaft übernehmen können (Transfer)?

sehr wahrscheinlich	<table border="1"><tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr></table>	1	2	3	4	5	6	sehr unwahrscheinlich	<table border="1"><tr><td>7</td><td>Transfer war nicht nt</td></tr></table>	7	Transfer war nicht nt
1	2	3	4	5	6						
7	Transfer war nicht nt										

6.4 NACHHALTIGKEIT - Beschreibung

6.3 Welche Faktoren waren aus Ihrer Sicht förderlich, welche hinderlich bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit des Projekts?

Förderliche Faktoren

[1000 Zeichen]

Hinderliche Faktoren/Hürden

[1000 Zeichen]

7. ZENTRALE LERNERFAHRUNGEN UND EMPFEHLUNGEN

7. Welche Erfahrungen aus dem Projekt könnten für andere Projekte hilfreich sein? Bitte fassen Sie zentrale Lernerfahrungen und Empfehlungen kurz zusammen.

[1000 Zeichen]

Vielen Dank, dass Sie Ihre Erfahrungen mit uns und zukünftigen Projektumsetzer/innen
geteilt haben!